

Entdecken Waldorfschule

# Hier wächst Selbstbewusstsein

Sie wollen später Schauspieler, Polizisten, Gärtner, Eventmanager oder Computerfachleute werden. Eins wissen sie schon heute: wer sie sind und dass man alles lernen kann. Waldorfschüler gibt es in 65 Ländern der Welt an über tausend Schulen. Zum Beispiel in Elmshorn bei Hamburg.

Text Andrea Freund Fotos Bernd Jonkmanns



Naomi: Ich gehe gerne zur Schule.



Gartenbau: Auch Jäten muss sein, wissen Antonia und Jule.

**A**ls Anne nach drei Wochen vom Landbaupraktikum nach Hause kommt, holt sie als Erstes eine Leiter. Denn da hängt immer noch die Glühbirne, die schon kaputt war, ehe sie fuhr. «Das war auf dem Demeterhof in Kiel auch so», erzählt die blonde 15-Jährige: «Der Trecker wurde gleich repariert, wenn er nicht mehr lief, sonst gab's keinen Trecker. Das hab ich wirklich gelernt, Sachen sofort zu machen.» Die gleichaltrige Clara fuhr doch nicht nach Hause, als sie anfangs mit dem Bauern auf «ihrem» Hof aneinandergeriet. «Das hat mir viel fürs Selbstbewusstsein gebracht, weil ich alles selbst regeln musste. Und dann war's noch richtig gut!»

Christian Wittekindt, früher Leiter einer Demeter-Gärtnerei, unterrichtet Sechst- bis Achtklässler an der Waldorfschule Elmshorn bei Hamburg in Gartenbau. Sein Refugium ist der verwunsene Garten hinter der Schule, mit einem großen Teich, Kräuter- und Gemüsebeet und einem kleinen Haus mit rot gestrichener Holzverkleidung, das auch als Klassenzimmer dient. Draußen rollen Schüler mit einer Schubkarre schnaufend Erde heran. Drinnen auf einem Tisch liegen die Berichte der Neuntklässler über ihr Landbaupraktikum, auf das der

Gartenbaulehrer sie vorbereitet hat: Dicke DIN-A4-Kladden, mit Fotos und ehrlichen Worten über Erwartungen, Enttäuschungen, Erfahrungen und positive Erkenntnisse. «Für Gartenbaulehrer ist der höchste Feiertag im Jahr, wenn die Neuntklässler vom Landbaupraktikum zurückkehren», sagt Wittekindt, «sie sind dann immer so gewachsen!» Und haben auch zunächst unangenehme Erlebnisse – ungewohnt harte Arbeit den ganzen Tag, Kälte, Konflikte mit anderen Menschen – gut bewältigt.

### Die Klassen sind größer und ruhiger

Zum ersten Mal während der Schulzeit raus aus dem Klassenverband. Der wird hier bis zur achten Klasse von einem einzigen Lehrer geführt, was für Schüler Freude oder Last sein kann. Der Zusammenhalt und das Miteinander in der Klasse aber werden von vielen Schülern, auch an anderen Waldorfschulen, immer wieder genannt, wenn man sie fragt, was ihre Schule besonders macht. «Die Klassen sind größer und ruhiger», sagt der zwölf Jahre alte Janek, während er einen Kürbissamen nach dem anderen mit dem Zeigefinger in der Erde versenkt.

Viele Schulen in Norddeutschland sind aus rotem Backstein, nur wenige aber nicht quadratisch, sondern als Vieleck gebaut. Das ist charakteristisch für Waldorfschulen, ebenso ein Schulgarten. Nicht ungewöhnlich ist



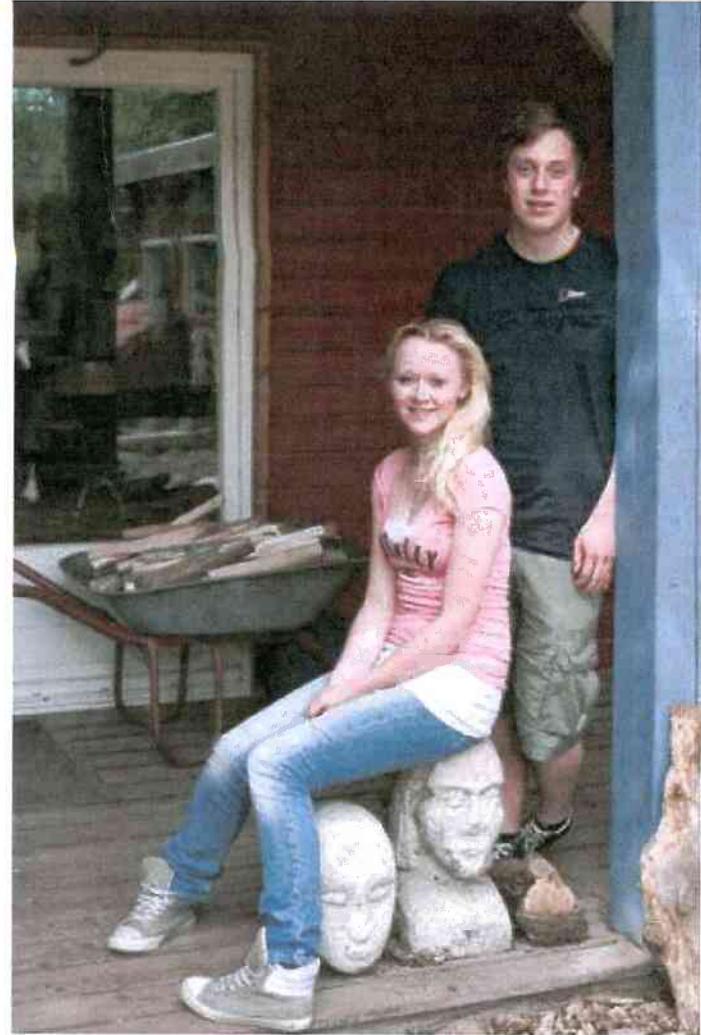
Naturnah: Unterricht im Freien.

auch, dass die 440 Kinder an der Waldorfschule Elms-horn teilweise mehr als 30 km weit entfernt im Umkreis wohnen – und dass Eltern Geld und viel Zeit investieren: Weil die Waldorfschulen in Schleswig-Holstein als freie Bildungseinrichtungen nur 80 Prozent an Landeszuschüssen erhalten, sind sie auf monatliche Beiträge angewiesen. Mütter und Väter arbeiten als Maurer, Dachdecker, Ärzte, Rechtsanwälte oder auch als Lehrer an staatlichen Schulen. Mit ihrer Mitarbeit entstand vor 20 Jahren das Hauptgebäude mit Klassenzimmern für Unterstufe (Grundschule), Mittel- und Oberstufe; später kamen Speisehaus und Turnhalle hinzu. An Gartenpflegetagen wie gerade erst im Mai werden nicht nur Büsche und Hecken auf dem Gelände gestutzt, sondern zum Beispiel auch Klassenräume neu gestrichen.

Wie immer bis zur neunten Klasse hat dieser Morgen mit Hauptunterricht begonnen, mit einer sogenannten Epoche: Fächer wie Deutsch und Mathematik werden konzentriert am Stück jeweils drei Wochen lang unterrichtet. Danach ist Zeit zum Verdauen des Gelernten. Nach den ersten beiden Stunden werden die Klassen der Mittelstufe gedrittelt. Wer nicht Kürbissamen sät oder Basilikum umtopft, sitzt am Webstuhl oder Spinnrad oder bearbeitet Holz beim Werken. Später in der Schulzeit kommen Plastizieren mit Ton, Kupfertreiben und Korbblechten hinzu. Es gibt ein Mittel- und ein Oberstufenorchester.

### Die Schule soll nicht «versteinern»

Und dann ist da noch Eurythmie, eine von Rudolf Steiner entwickelte Tanzkunst, die im Raum verorten soll, was ältere Schüler oft zeitraubend finden («man macht es halt»), und Sechstklässler wie Janek manchmal komisch. Seit der Anthroposoph seine Pädagogik entwickelte, sind fast 100 Jahre vergangen. Damit die Schule nicht «versteinert», stellt man sich immer wieder infrage – und hat beschlossen, in Eurythmie neben Bachfugen auch mal Pop zu spielen. 2005 kam der Hort, weil die Waldorf-Mutter von heute oft berufstätig ist und manchmal das Geld für die Familie allein verdient.



Plastizieren: schafft Vertrauen in eigene Fähigkeiten.

## Ein Beispiel macht Schule

**Viel mehr als heiße Luft:** Emil Molt stellte in Stuttgart Rauchwaren her und schuf für die Kinder seiner Arbeiter eine Betriebsschule, die er von Rudolf Steiner leiten ließ: Damit begründete der Anthroposoph und Direktor der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik 1919 eine Bewegung, die bis heute mehr als tausend «Waldorfschulen» in 65 Ländern hervorgebracht hat. 225 befinden sich in Deutschland, wo 82.617 Kinder eine Waldorfschule besuchen (Stand Ende 2010).

Seit 1970 hat sich die Gesamtzahl der Waldorfschulen weltweit nahezu verzehnfacht. Die Schule beginnt mit der ersten Klasse und ermöglicht reguläre Abschlüsse bis hin zum Abitur. In Selbstverwaltung und freier Trägerschaft geführt, sind Waldorfschulen auf monatliche Beiträge und Mitarbeit von Eltern angewiesen. Berühmte Absolventen: Automobilbauer Ferdinand Porsche, Autor Michael Ende, Regisseur Rainer Werner Fassbinder, Köchin Sarah Wiener, die Schauspielerinnen Jennifer Aniston, Sandra Bullock, Marie Bäumer und Designer Thomas Maier.



Musik: So macht Persönlichkeitsentwicklung Spaß.

## Gute Voraussetzungen für Gesundheit im Leben

**Herr Dr. Meinecke, laut einer Studie von 2007 sind Absolventen der Waldorfschulen im späteren Leben durchschnittlich gesünder als andere. Beobachten Sie das auch in Ihrer Praxis?** Bei Allergien merken wir deutlich: Kinder, die auf Waldorfschulen gehen, haben weniger Asthma, Neurodermitis und Heuschnupfen. Hinzu kommt, dass ihnen oft mehr Zeit gegeben wird, etwa fieberrhafte Infekte zu durchleben. So trainiert das Immunsystem, was inzwischen wissenschaftlicher Konsens ist. Aus Langzeitstudien wissen wir, dass solche Kinder später weniger häufig zu Allergien und wohl auch Angststörungen neigen oder an Krebs erkranken. Generell kann ich sagen, dass Kinder aus Waldorfschulen als Persönlichkeit oft stabiler wirken.

**Welche Rolle spielt es, dass Waldorfschulen sich um starke Bindungen zu Lehrern und zwischen Kindern bemühen?** Wo dies gelingt, gibt es eine Grundhaltung der Toleranz – ich bin okay, du bist okay, der andere wird nicht als Bedrohung empfunden, auch, wenn er eine andere Meinung hat. Das ist bedeutsam für die seelische Entwicklung und wirkt bis in die körperliche Gesundheit hinein.

**Erst von der Pubertät an wird in Waldorfschulen verstärkt intellektuell gelernt.** Es ist wichtig, zunächst die Gefühlskompetenz auszubilden und nicht zu früh die Urteilskraft und das Verstehen, warum die Welt ist, wie sie ist. Das kann zulasten der Lebenskräfte gehen. Generell brauchen Kinder das Gefühl, sie treten im Unterricht in Beziehung zum Lernstoff, dass er etwas mit ihnen zu tun hat. So wird Lernbegeisterung erhalten und gefördert.



**Dr. med. Christoph Meinecke**, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Anthroposophische Medizin und Psychotherapeut, Berlin

Braucht man Korbflechten und Spinnen heute noch? Bleibt genug Zeit für Fächer wie Naturwissenschaften? Bereitet eine solche Schule genug auf das Leben im 21. Jahrhundert vor? «Das tut sie gerade, indem Kinder lernen, ihre gesamte Persönlichkeit auch über das Künstlerisch-Musische zu entfalten und sich in ihrem Tempo zu entwickeln», sagt Geschäftsführer Nils Holthusen. «Wir möchten, dass Kinder bleiben, was sie sind: Individuen – und dabei doch Teil einer Gemeinschaft.» Der Hamburger IT-Berater Gerhard Schmid hat als Kind die erste Waldorfschule in Kanada und später eine in Freiburg besucht. «Rückblickend ging es gar nicht so sehr um das einzelne Handwerk», sagt der 51-Jährige, «man nimmt aber den Eindruck mit, dass man sich mit seinen eigenen Händen helfen kann, und dass es nichts gibt, was man nicht lernen könnte.»

Langfristig zu denken ist wichtiger als kurzfristig, Prozessen Zeit zu lassen entscheidender als schneller Ergebnisse zu erzielen. Bis zur Pubertät wird den Kindern Raum gegeben, sich selbst zu festigen und die Beziehungen zu ihrer Umwelt. Erst danach wird mehr Wert gelegt auf das Ausbilden des eigenen Urteilsvermögens. «Bei uns wird altersgerechter gelernt; in anderen Schulen müssen die Kleinen im Prinzip mit sechs genauso viel lernen wie mit 17», erklärt Glenn. Und fügt hinzu: «Wir lernen vielleicht in der Unterstufe nicht ganz so viel und nicht ganz so schnell wie an anderen Schulen, aber ich habe den Eindruck, wir wissen mehr, wer wir sind. Allerdings zieht's dann in der Oberstufe echt an», sagt Glenn, und auch die anderen Neuntklässler ächzen, wie viel härter der Schulalltag wurde. Eine spürbare Umstellung, die sich aber bewährt hat: 80 Prozent der Schüler an der Waldorfschule Elmshorn (und sie sind seit der 1. Klasse zusammen) legen das Abitur ab; in diesem Jahr 33 von 36 jungen Erwachsenen, ein neuer Rekord.

Vor allem der praktizierte Gemeinschaftsgeist kommt den Absolventen später zugute. Ihre soziale Kompetenz fällt gerade bei einstellenden Unternehmen positiv auf, denen Nachhaltigkeit und «Corporate Social Responsibility» wichtig sind. Genauso die Fähigkeit, sich selbstbewusst zu präsentieren: Wer von der ersten Klasse an gewöhnt ist, im schuleigenen Saalbau regelmäßig vor 400 Leuten aufzutreten, kann später auch Einstellungsgespräche gut bewältigen. ■

Mehr: [www.waldorfschule.info](http://www.waldorfschule.info)

**video**  
**onlinespezial**

**onlinespezial video**

Einen Film und den vollständigen Text zur Waldorfschule in unserer Online-Ausgabe. ■ [www.weleda.de](http://www.weleda.de)